



JAHRESBERICHT 2024



Schwangerschaftsberatung

Adresse: Mühlenstr. 27, 45659 Recklinghausen
Telefon: 02361-5890590
Mail: schwangerschaftsberatung@caritas-recklinghausen.de
Website: www.caritas-recklinghausen.de
Standorte: Recklinghausen, Marl, Herten, Dorsten & Haltern am See

QR-Code Terminvereinbarung:



INHALTSVERZEICHNIS

Beratungsthemen 2024	3
Allgemeine Schwangerschaftsberatung	3
Spezialisierte Elterngeld-/Elternzeitberatung	5
Beratung zu Pränataldiagnostik	5
Trauergruppe	6
Hebammensprechstunde	6
Sexuelle Bildung	6
Ausblick 2025	7

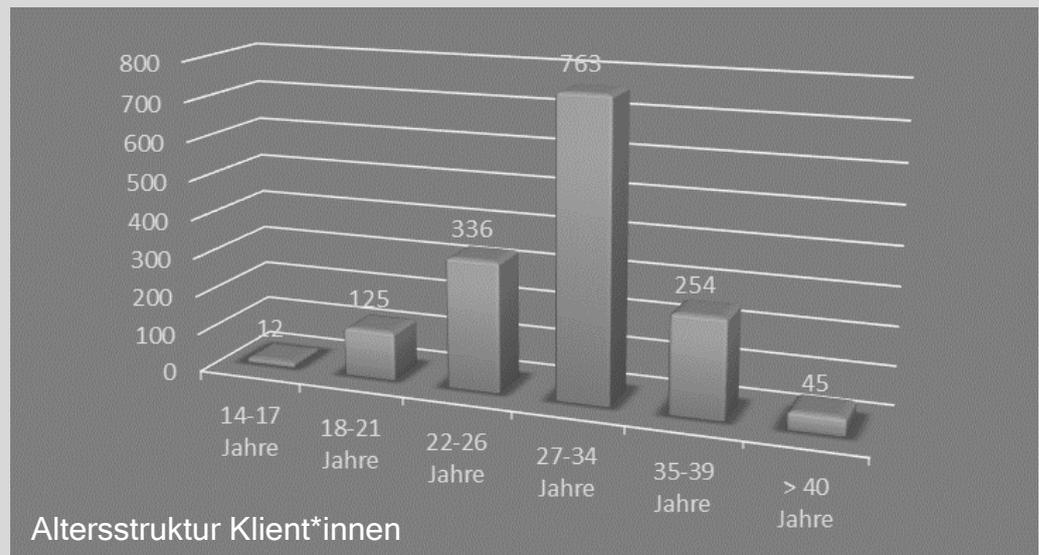
BERATUNGSTHEMEN 2024

Allgemeine Schwangerschaftsberatung

Insgesamt wurden im letzten Jahr 1.535 Schwangere und deren Familienangehörige im Kontext von Schwangerschaft bei uns beraten. Die meisten Klient*innen waren dabei zwischen 27 und 34 Jahren alt. Der Bereich der allgemeinen Sozialberatung bei Schwangerschaft bildet in

2024, wie auch in den letzten Jahren, den größten Schwerpunkt der Beratungsarbeit.

Dabei steht die psychosoziale Beratung von Schwangeren und deren Familien-



systemen stets im Vordergrund. Jede Schwangerschaft bedeutet Wandel und geht für viele Menschen mit Ängsten und Sorgen einher, beispielsweise aufgrund eines Informationsmangels zu schwangerschaftsbezogenen Themen, aber auch aufgrund von partnerschaftlichen Konflikten, der gesundheitlichen oder der Wohnsituation sowie finanziellen Schwierigkeiten. Hier wird im Gespräch mit den Familien ein roter Faden für die Schwangerschaft erarbeitet und durch Informationsvermittlung eine Basis für einen guten Übergang zur (neuen) Elternschaft geschaffen.

Ein großer Anteil der Beratungen fand 2024 gemeinsam mit Partner*in oder engen Bezugspersonen statt. Von 4.188 Kontakten im letzten Jahr waren ungefähr bei 50% Bezugspersonen beteiligt. Viele Klient*innen kamen auf Empfehlung der Familie oder Bekannten zur Beratung, andere erfuhren über das Internet von unserem Angebot. Ein anderer recht großer Anteil wurde von Netzwerkpartner*innen an uns verwiesen. An dieser Stelle wollen wir uns herzlich bei unseren Netzwerkpartner*innen aller Städte für die gute Zusammenarbeit im Jahr 2024 bedanken.

Im Beratungsgeschehen wurde im Jahr 2024 deutlich, dass immer mehr Familien mit geringem bis mittlerem Familieneinkommen wegen eines Antrags auf Bundesstiftungsmittel und

Unsicherheiten bzgl. Familienleistungen in die Beratung kamen. Viele hatten einen Vollzeitjob, der bei einem arbeitenden Elternteil bei weitem nicht zur Sicherung des Lebensunterhaltes ausreichte. Durch die gestiegenen Miet- und Lebenshaltungskosten können viele Familien nicht mehr vom Einkommen eines Elternteils leben, geschweige denn die Erstausrüstung für ein Baby finanzieren.

Die vermehrte Beratung dieser Zielgruppe veränderte auch das Beratungsbild nach Geburt. Häufig wurden neben Kinder- und El-

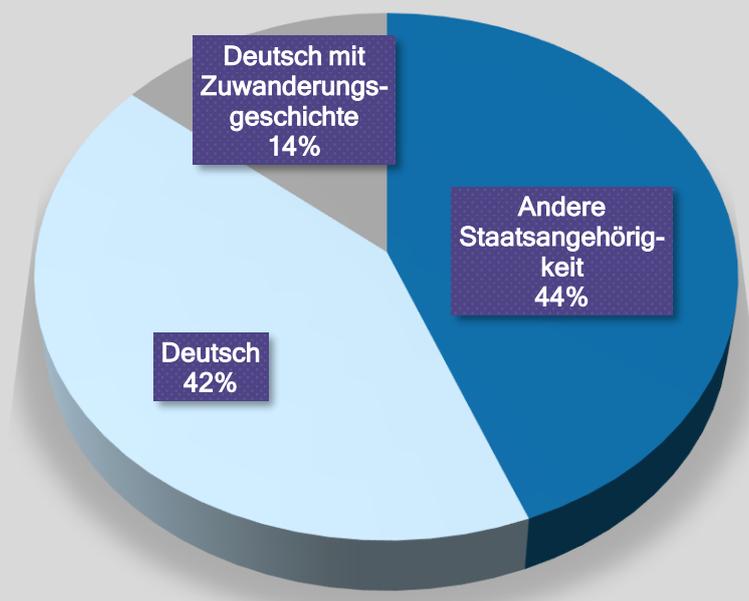
terngeldanträgen auch Beratung und Antragshilfen zu Wohngeld und Kinderzuschlag geleistet. Dabei war ersichtlich, dass Elternteile aus allen gesellschaftlichen Schichten, unabhängig von Migrationsgeschichte und Bildungsgrad, Unterstützung bei der Beantragung von Familienleistungen benötigen.

Wenn insbesondere junge Familien auf existenzsichernde Leistungen angewiesen sind, gibt es häufig große Hürden. Hier leistet die Schwangerschaftsberatung rund um die Geburt eines Kin-

des einen wichtigen Beitrag zum Abbau des sozialen Ungleichgewichts, das durch die Bürokratisierung von Familien- und Sozialleistungen geschaffen wird.

Eltern werden durch die zur Verfügung gestellten Informationen und die Unterstützung in der Schwangerschaftsberatung in der akuten Notsituation gestärkt und darauf vorbereitet, langfristig selbst mit der Bürokratie rund um Familien- und Sozialleistungen zurecht zu kommen.

Schwangerschaftsberatung baut Hürden ab, die durch die Bürokratisierung von Sozial- und Familienleistungen geschaffen werden.



Spezialisierte Elterngeld-/Elternzeitberatung

In der spezialisierten Elterngeld-/Elternzeitberatung war ein erneuter Anstieg (25%) der Erstberatungen zu verzeichnen, obwohl die Beratungszahlen schon in den Vorjahren auf einem sehr hohen Nachfrageniveau waren. Diese Entwicklung bestätigt den Trend, der auch in der allgemeinen Schwangerschaftsberatung festzustellen war. Die Bürokratie und die vielfältigen Gestaltungsmöglichkeiten der Elternzeit stellen Menschen aller Bildungsschichten vor große Herausforderungen. Insgesamt gab es im Jahr 2024 463 Erstkontakte zum Thema Elterngeld. In diesen Gesprächen unterstützte unsere Kollegin Frau Gaida die Familien mit ihrer jahrzehntelangen Expertise, ein passendes Elterngeld/-zeitmodell für ihre individuellen Bedarfe zu entwickeln. Frau Gaida ist Ende 2024 in den wohlverdienten Ruhestand gegangen, sodass die Elternzeit-/Elterngeldberatung in dieser Form leider nicht mehr beim Caritasverband angeboten werden kann.

Beratung zu Pränataldiagnostik

Die Beratung zu Pränataldiagnostik ist weiterhin ein wichtiger Auftrag unserer Beratungsstelle. Es fanden in diesem Bereich im Jahr 2024 insgesamt mehr Beratungen statt, als im Vorjahr. Es war festzustellen, dass im letzten Jahr Trauerbegleitungen nach Fehl- und Totgeburt deutlich öfter angefragt wurden als Beratungen zu pränataldiagnostischen Untersuchungen. Eine neue Entwicklung war in diesem Kontext, dass auch vereinzelt Frauen nach einem Schwangerschaftsabbruch die Trauerberatung in Anspruch nahmen.

In Kooperation mit dem Krankenhaus St. Vincenz Datteln wurde ein Bedarf an psychosozialer Beratung nach Fehl- oder Totgeburten oder bei drohender Frühgeburt festgestellt, sodass nach Absprache stationär Beratungen mit den Klient*innen stattfinden konnten.

Wie auch schon im vergangenen Jahr fand in Zusammenarbeit mit einer Lehrerin vom Paul-Spiegel-Berufskolleg in Dorsten wieder eine Unterrichtseinheit zum Thema PND für angehende Heilerziehungspfleger*innen statt.

Trauergruppe

Die Trauergruppe nach Verlust eines Kindes hat sich zu einem festen Angebot mit guter Nachfrage entwickelt und fand im Jahr 2024 durchgängig statt. Neben Informationen zum Trauererleben und einem Erfahrungsaustausch wurden einzelne Stunden mit kunsttherapeutischen Angeboten aufgelockert, um Ressourcen zu aktivieren und den Trauerprozess positiv zu begleiten. Die Trauergruppe findet einmal monatlich statt. Termine der Gruppe sind auf der Homepage zu finden.

Hebammensprechstunde

In der Hebammensprechstunde hatten die meisten Schwangeren spezielle Fragen zu Schwangerschaft und Geburt oder kamen zur Einzelgeburtsvorbereitung, da sie keine Möglichkeit hatten, an einem Geburtsvorbereitungskurs teilzunehmen. Viele der Klient*innen, die dieses Angebot in Anspruch nahmen, haben selbst keine Hebamme gefunden oder waren erst innerhalb der Schwangerschaftsberatung auf die Möglichkeit einer Hebamme hingewiesen worden.

Erstmalig konnte auch eine offene Gruppe zur Rückbildungsgymnastik angeboten werden, die im folgenden Jahr weitergeführt wird.

Sexuelle Bildung

Der Bereich sexuelle Bildung ist im Jahr 2024 in seinen Tätigkeitsfeldern im Vergleich zum Vorjahr noch einmal vielfältiger geworden. Insbesondere im Bereich der frühkindlichen Sexualität gab es vermehrt Anfragen von Fachkräften aus Kitas und den frühen Hilfen. Aber auch Eltern suchten das Gespräch und erkannten immer häufiger die Bedeutung der Informationsbereitstellung für ihre Kinder.

Zusätzlich fanden im letzten Jahr auch mehrere Einzelberatungen mit Klient*innen und Fallberatungen mit Fachkräften zu sexualitätsbezogenen Themen statt.

Außerdem wurden verschiedene Veranstaltungen in Sekundarschulen, der offenen Jugendhilfe, Kitas und den frühen Hilfen angeboten. Mit Team-Schulungen zum Thema Sexualität hat sich ein neuer, gut frequentierter Bereich in der sexuellen Bildung entwickelt. Fachkräfte beschäftigen sich dabei mit ihrer eigenen Haltung zum Thema und fungieren als Multiplikator*innen für sexualpädagogische Inhalte.

Ausblick 2025

Im Jahr 2025 wird es innerhalb der Schwangerschaftsberatung einige Veränderungen geben. Mit dem Austritt von Frau Gaida Ende 2024 wird die Elterngeld/-zeitberatung in dieser spezialisierten Form nicht mehr stattfinden. Hier wird sich im Laufe des Jahres zeigen, wie sich die Beratungsinhalte in der allgemeinen Sozialberatung bei Schwangerschaft dadurch verändern. Das Team wird sich zum Thema Elterngeld professionalisieren, allerdings wird keine konkrete Stelle mehr für Elterngeld/-zeitberatung vorgehalten.

Anfang 2025 haben zwei neue Mitarbeiterinnen den Dienst in der Schwangerschaftsberatung aufgenommen. Frau Jannah Herrlein wird zukünftig Familien im Raum Herten und Recklinghausen beraten. Frau Theresa Kurz wird ab April in den Standorten Dorsten und Recklinghausen tätig sein.

Wir stellen uns darauf ein, dass sich durch die Veränderungen in der Politik Neuerungen im Sozial- und Asylrecht ergeben werden, die mit Sicherheit auch Einfluss auf die Arbeit in der Schwangerschaftsberatung und die Lebenswelten unserer Klient*innen haben. In dieser unsicheren Zeit versuchen wir unsere Klient*innen durch stetige Fort- und Weiterbildung, Konstanz und Netzwerkarbeit mit wichtigen Informationen zu unterstützen und ihnen ein Gefühl von Sicherheit und Zuversicht zu vermitteln.



Das Team der Schwangerschaftsberatung

Hiltrud Bley, Theresa Kurz, Ulla Peveling, Jannah Herrlein, Nicola Krüger, Rosi Treppe,
Sylvia Knappik, Andrea Bochmann, Franzi Gante, Monika Brühl